

Erläuterung des Wettbewerbsbeitrags

Wenn in Deutschland nach starken Regenfällen die Kanalisationen anschwellen, geraten die Klärwerke schnell an ihre Kapazitätsgrenzen. Um die Klärwirkung aufrecht halten zu können, werden deshalb vielerorts große, meist unterirdische Tanks in die Kanalisation integriert. Wenn jedoch die Wassermassen so groß sind, dass auch diese Tanks überlaufen, wird das überschüssige Abwasser ungeklärt in den nächsten Fluss geleitet. In Stuttgart geschieht es etwa zehn Mal im Jahr, dass Abwasser in erheblichen Mengen direkt in den Neckar abfließt. „IM FLUSS“ macht es sich zur Aufgabe, diesen Missstand zu beheben.

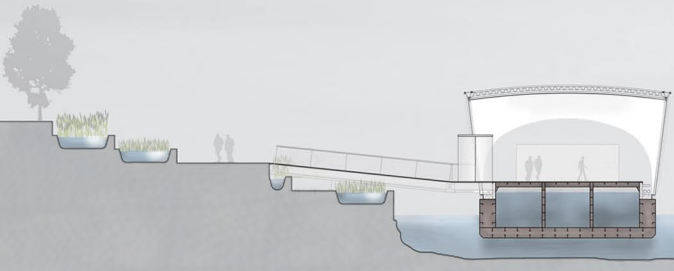
In unmittelbarer Nähe des Hauptüberlaufs des Stuttgarter Kanalnetzes, direkt unterhalb der Bad Cannstatter Staustufe, bekommen fünf leicht modifizierte Schubleichter – einfache Schiffsrümpfe ohne Antrieb – ein neues Zuhause. Die Standard-Leichter werden durch Trennwände in mehrere Kammern unterteilt und über eine flexible Rohrleitung an den Kanalisationsüberlauf angeschlossen. Wenn nun nach einem Starkregenereignis die Kanalisation überläuft, gelangt das Abwasser nicht mehr in den Fluss sondern in die Rümpfe der Schubleichter. Diese ändern dadurch ihren Tiefgang, sind aber dank Doppelhülle immer noch schwimmfähig. Sobald die Klärwerke wieder entlastet sind, wird das Abwasser in die Kanalisation zurückgepumpt.

Jeder Leichter besteht prinzipiell aus zwei Teilen: dem Rumpf mit den integrierten Abwassertanks und einem modularen Aufbau, der auf den Rumpf montiert wird. Dieser Aufbau kann unabhängig von der Speicherfunktion der Tanks für eine Zweitnutzung der Leichter verwendet werden. Noch in der Herstellerwerft werden – abgestimmt auf den jeweiligen Zweitnutzen – mehrere Stahlfachwerkbögen auf den Leichter montiert. Unterhalb dieser Bögen wird eine Membran eingezogen, die zum einen dem Witterungsschutz dient, zum anderen die Bögen verbindet und damit stabilisiert. Unter der gegebenenfalls mehrlagigen gedämmten Membran entsteht somit ein Raum, der über die ganze Länge des Leichters offen ist und nur vom Tuch der leichten filigranen Membran-Konstruktion und vom mit Holz beplankten Deck des schweren, beinahe archaischen anmutenden Stahlrumpf beherrscht wird.

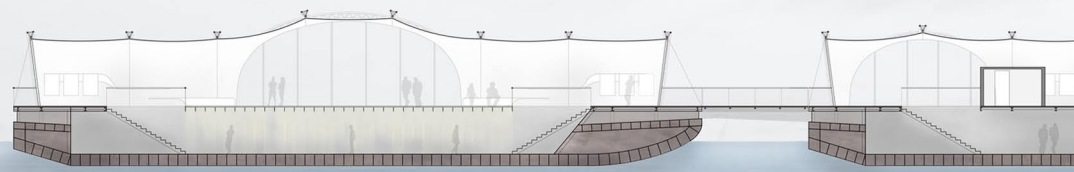
Der Standort der Leichter ist momentan durch die Schiffe des Neckarkäpt'n besetzt; dieser soll neue Liegestellen weiter flussabwärts bekommen. Da das Neckarufer an dieser Stelle wegen der unmittelbar benachbarten Wilhelma nicht nur von Stuttgartern, sondern auch von Besuchern von außerhalb stark frequentiert wird, bietet sich hier die in Stuttgart einmalige Gelegenheit, den Einwohnern und Gästen den Wert des Neckars ins Bewusstsein zu rufen. Über ein neu gestaltetes terrassiertes Ufer mit Promenaden und in den Hang integrierten Pflanzenkläranlagen gelangt man direkt an die Stege, die auf die Leichter und somit zu einer neuen Attraktion Stuttgarts führen.

Drei der fünf Leichter dienen als Heimat eines neuen Museums: „IM FLUSS – Die Geschichte des Neckars“ lautet der Titel der Gemeinschaftsausstellung mehrerer Stuttgarter Museen und Institutionen. Darin werden dem Besucher auf vielfältige Art und Weise die verschiedenen Aspekte des Lebens am und mit dem Fluss veranschaulicht. So kann er zum Beispiel während seines Rundganges in die leer belassenen Mitteltanks abtauchen und zwischen den rohen Stahlwänden erstaunliches über den Fluss erfahren – vom Leben unter der Wasseroberfläche des Urneckars bis hin zur heutigen Abwasserspeicherung in den Rümpfen der Leichter. Oder er kann entlang einer riesigen Karte den verschiedenen Stationen des Neckarlaufes folgen und an Experimentierstationen sein Wissen über Schifffahrt und Wasserkraft erweitern. Durch die zur Vermeidung von störenden Spiegelungen geneigten Panoramafenster können die in die nahe gelegene Schleuse einfahrenden Schiffe beobachtet werden. In kleinen Holzboxen innerhalb des Raumes sind alle Funktionen für die großen und kleinen Bedürfnisse untergebracht.

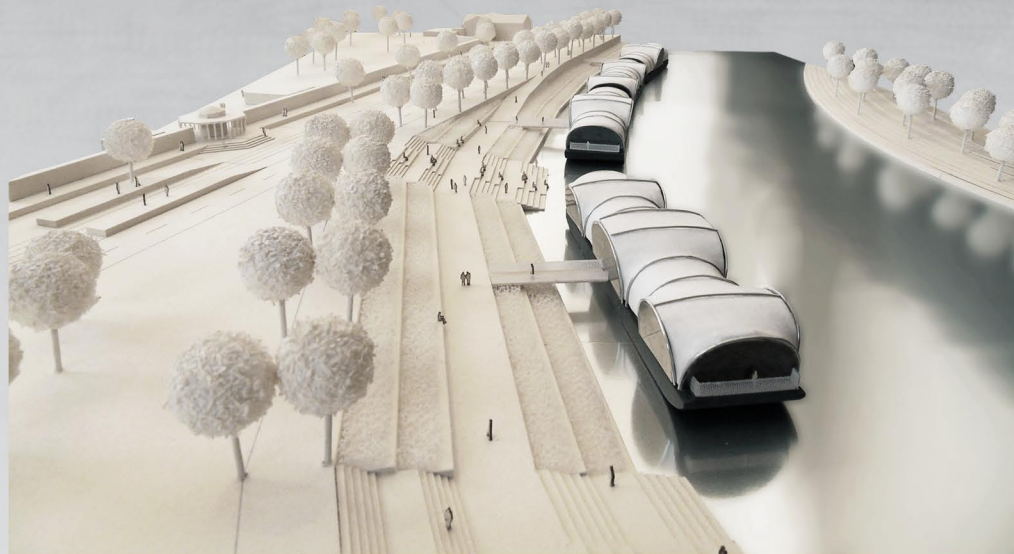
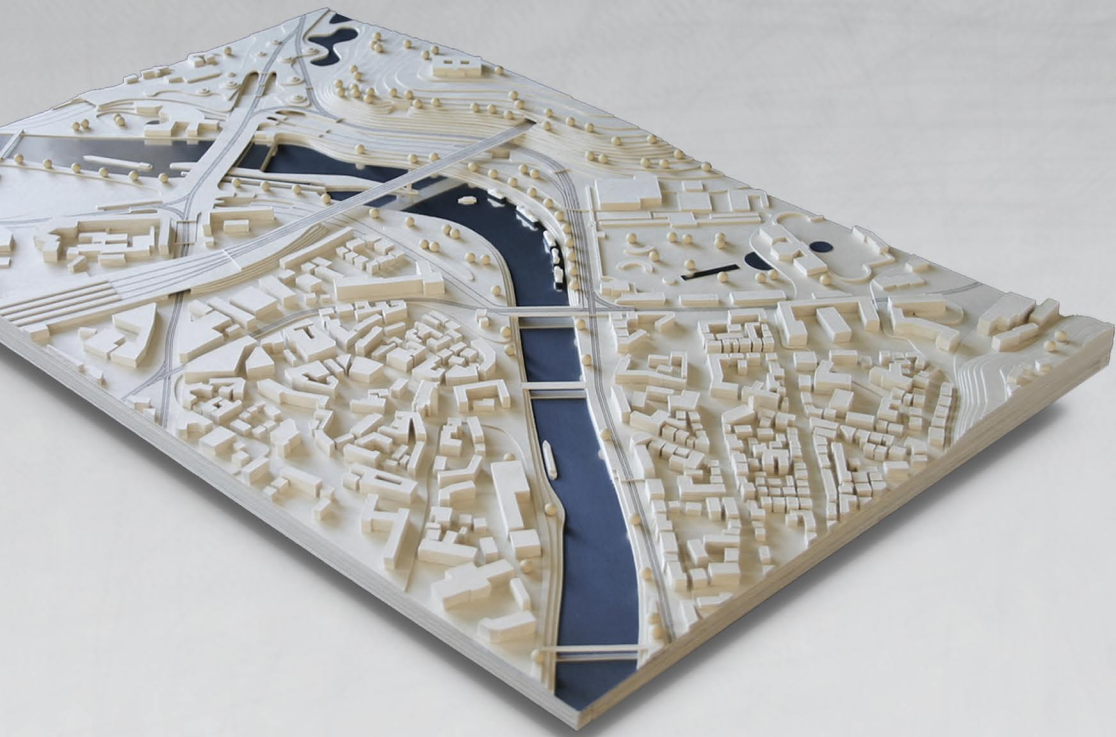
Komplettiert wird das Angebot durch ein Restaurant auf dem größten der Leichter und einem Wartesaal mit Ticketverkauf und Anlegestelle für den Neckarkäpt'n auf dem kleinsten Leichter. Auch hier sind die untergeordneten Räume in kleinen Holzboxen im Hauptraum untergebracht. Durch den modularen Aufbau können die Leichter überall im Bereich der deutschen Wasserstraßen eingesetzt werden. Der Auftakt hierzu findet sich somit „IM FLUSS“ bei Bad Cannstatt.



Schnitt B-B



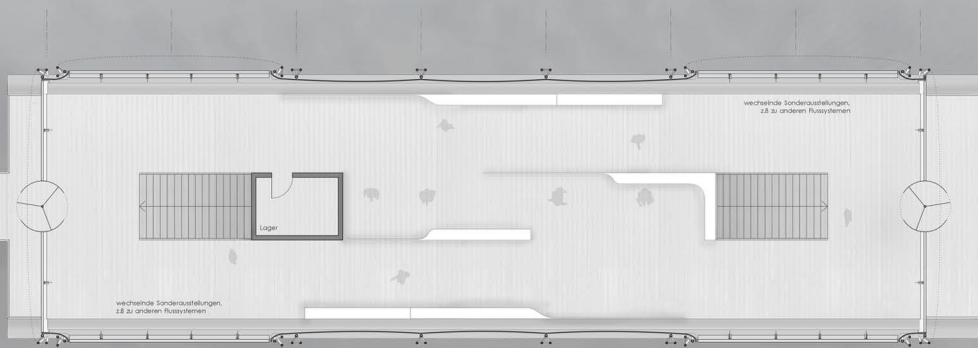
Schnitt A-A durch die drei Museumsleichter

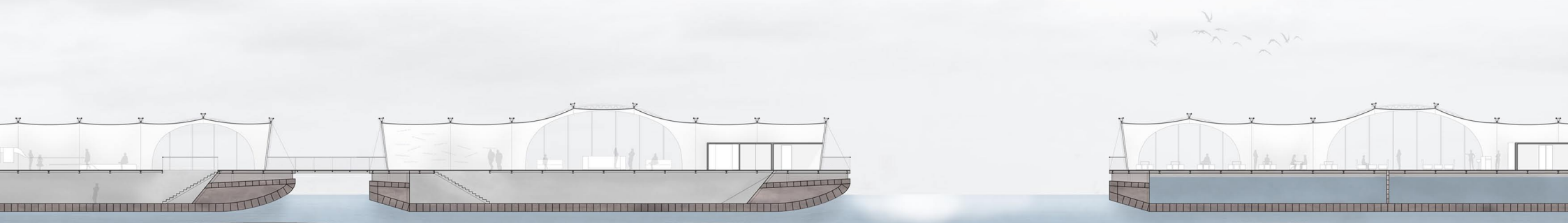


der Neckar bei Bad Cannstatt

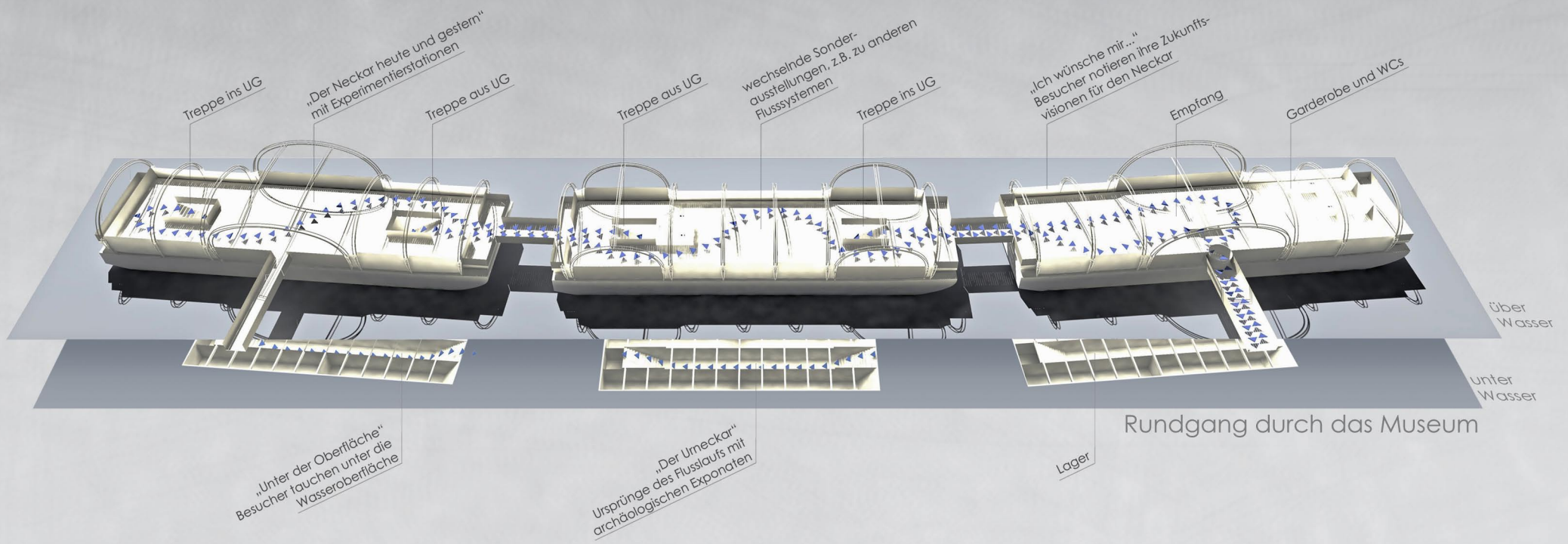


neugestaltetes Wilhelmmauer

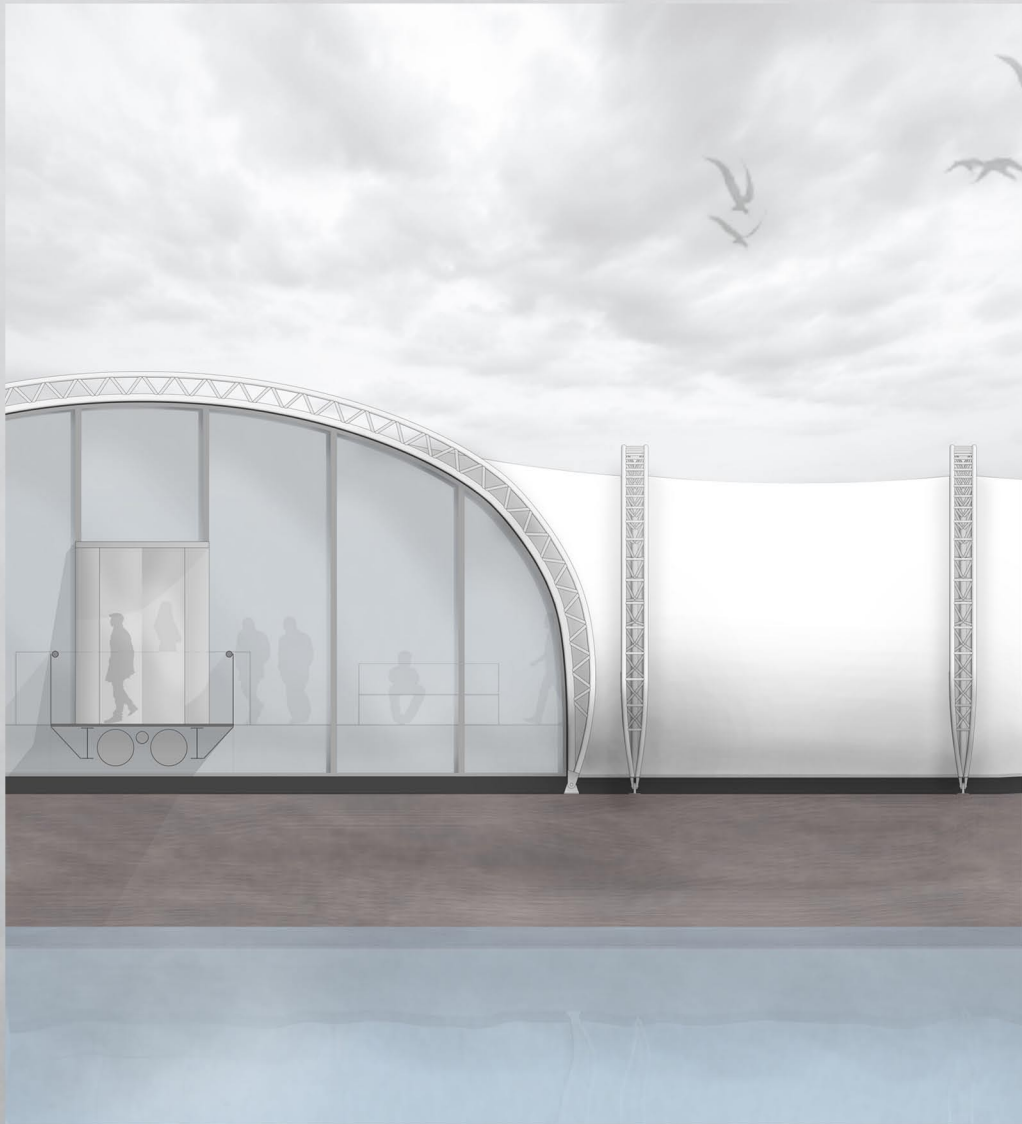




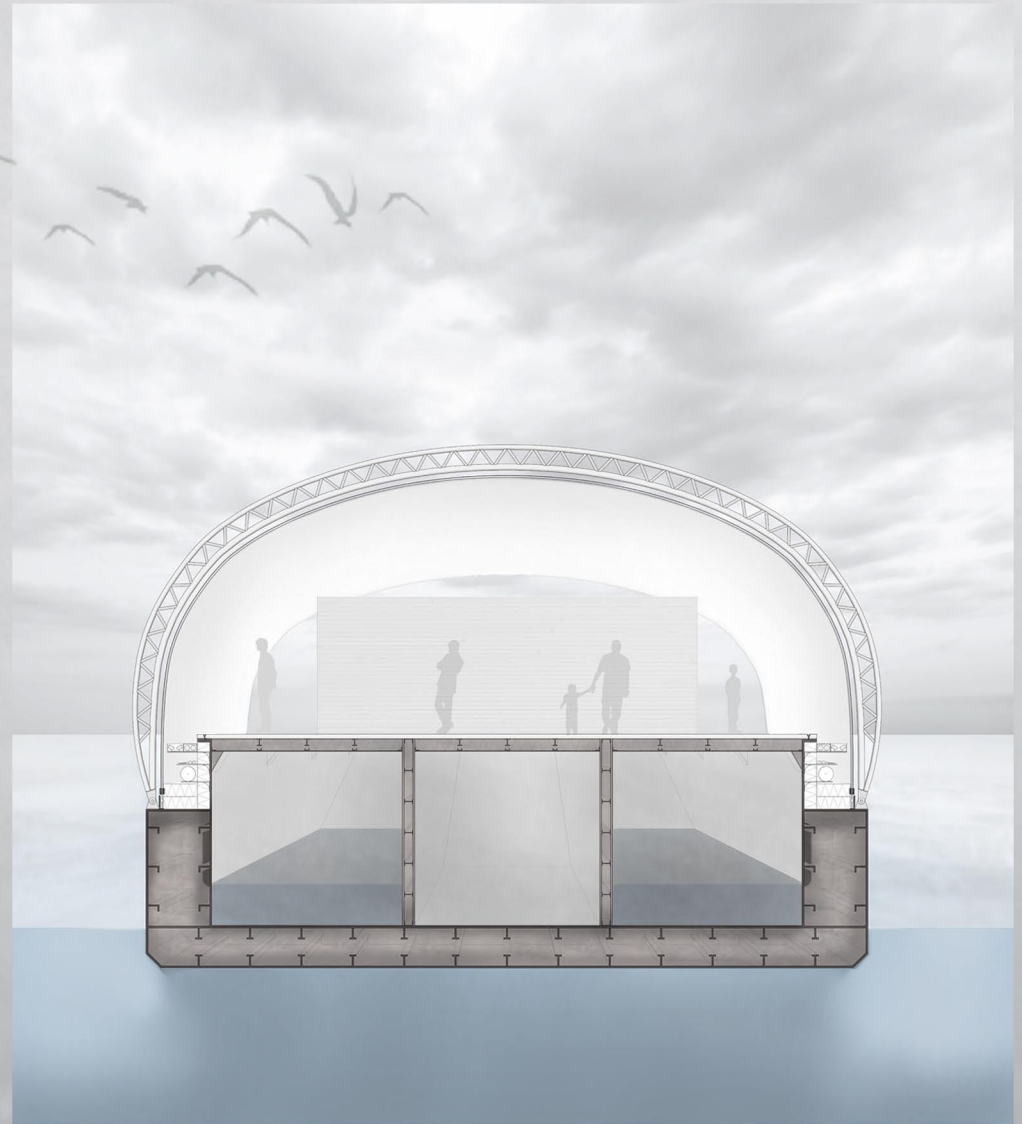
Schnitt A-A durch das Restaurant



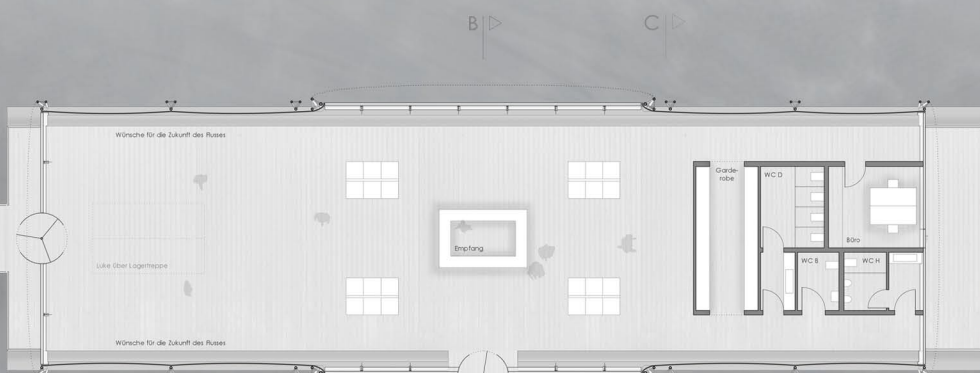
Rundgang durch das Museum



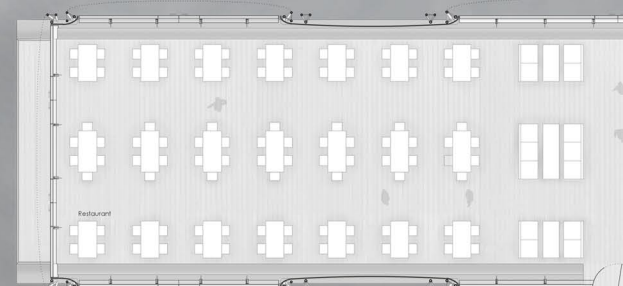
Ansicht Uferseite



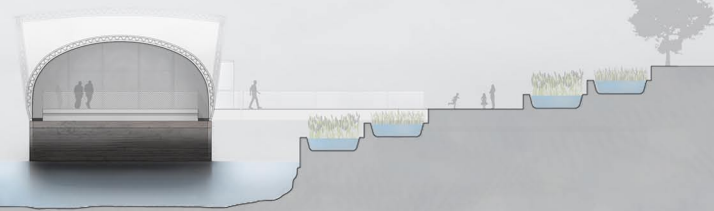
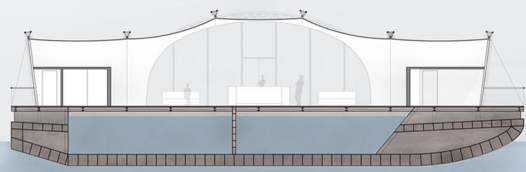
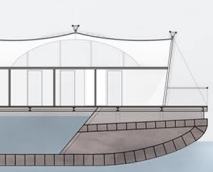
Schnitt C-C



Grundriss Museum

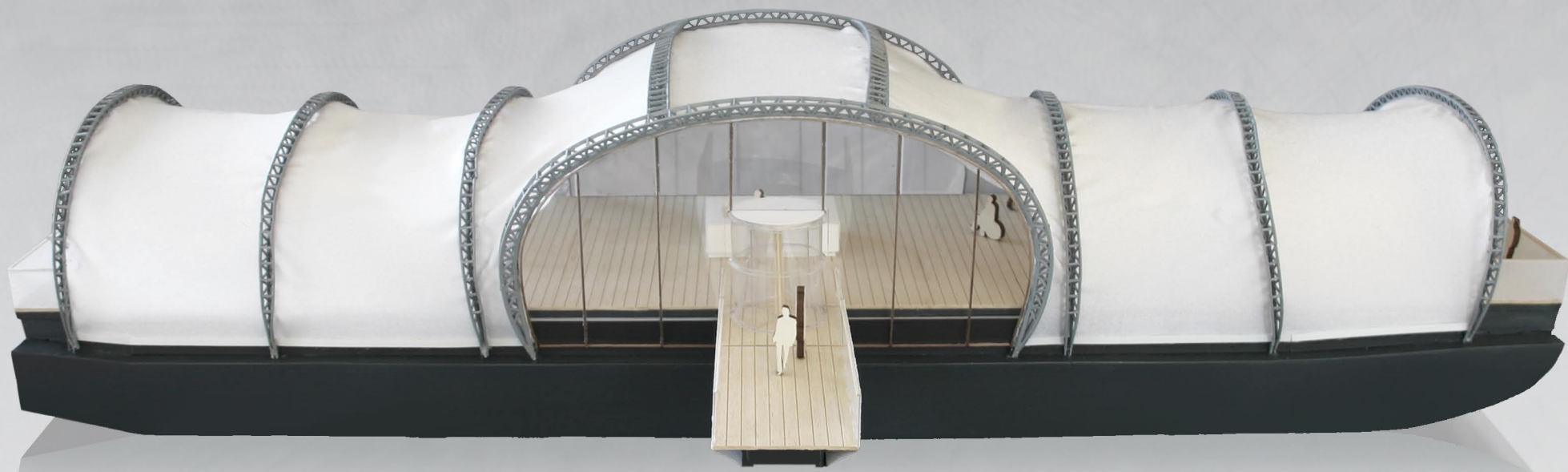


Grundriss Restaurant

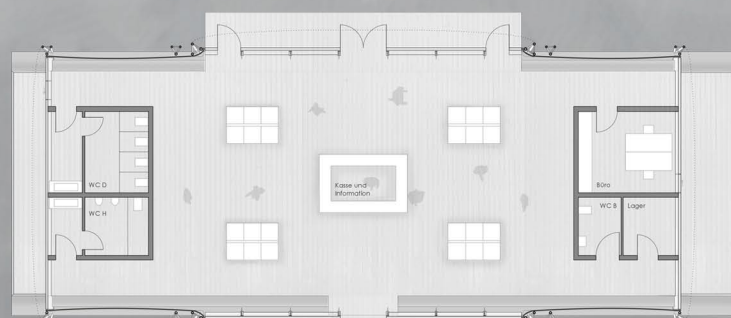
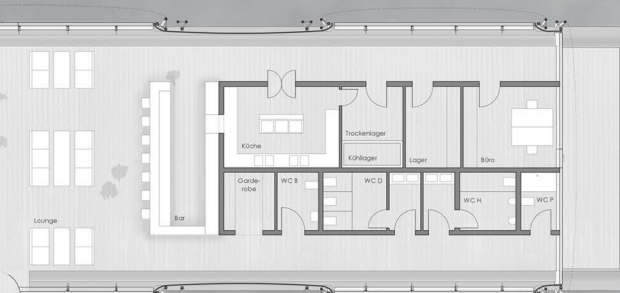


Schnitt A-A durch den Anleger

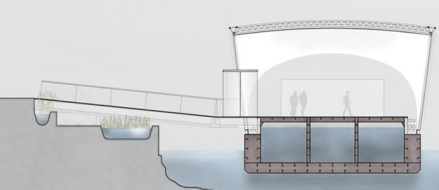
Ansicht Bug



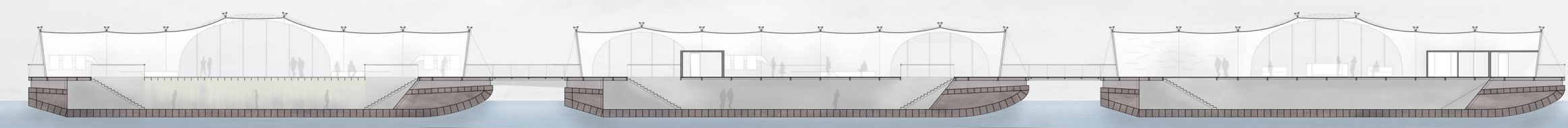
Eingangshalle Museum



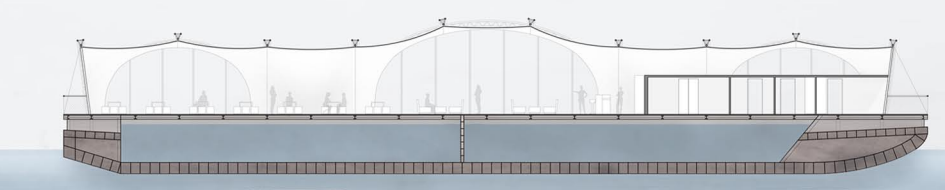
Grundriss Anleger



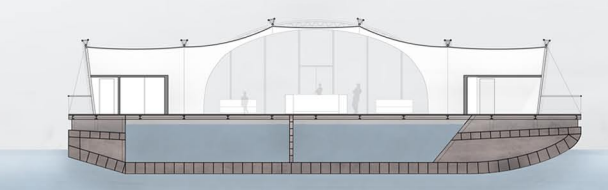
Schnitt B-B



Schnitt A-A durch die drei Museumsleichter



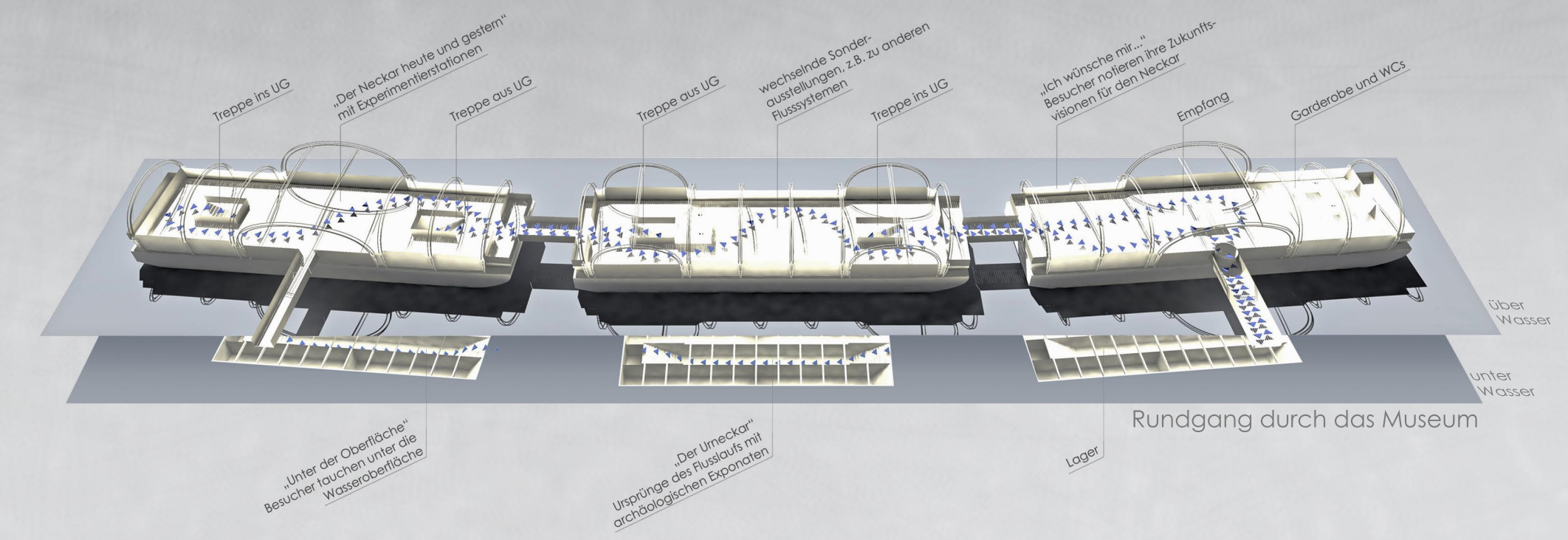
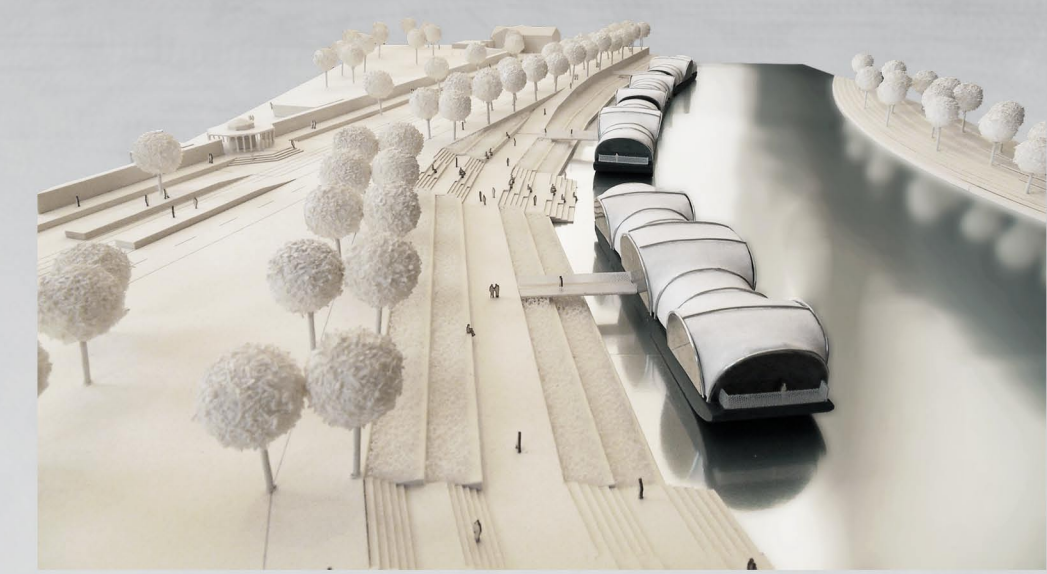
Schnitt A-A durch das Restaurant



Schnitt A-A durch den Anleger



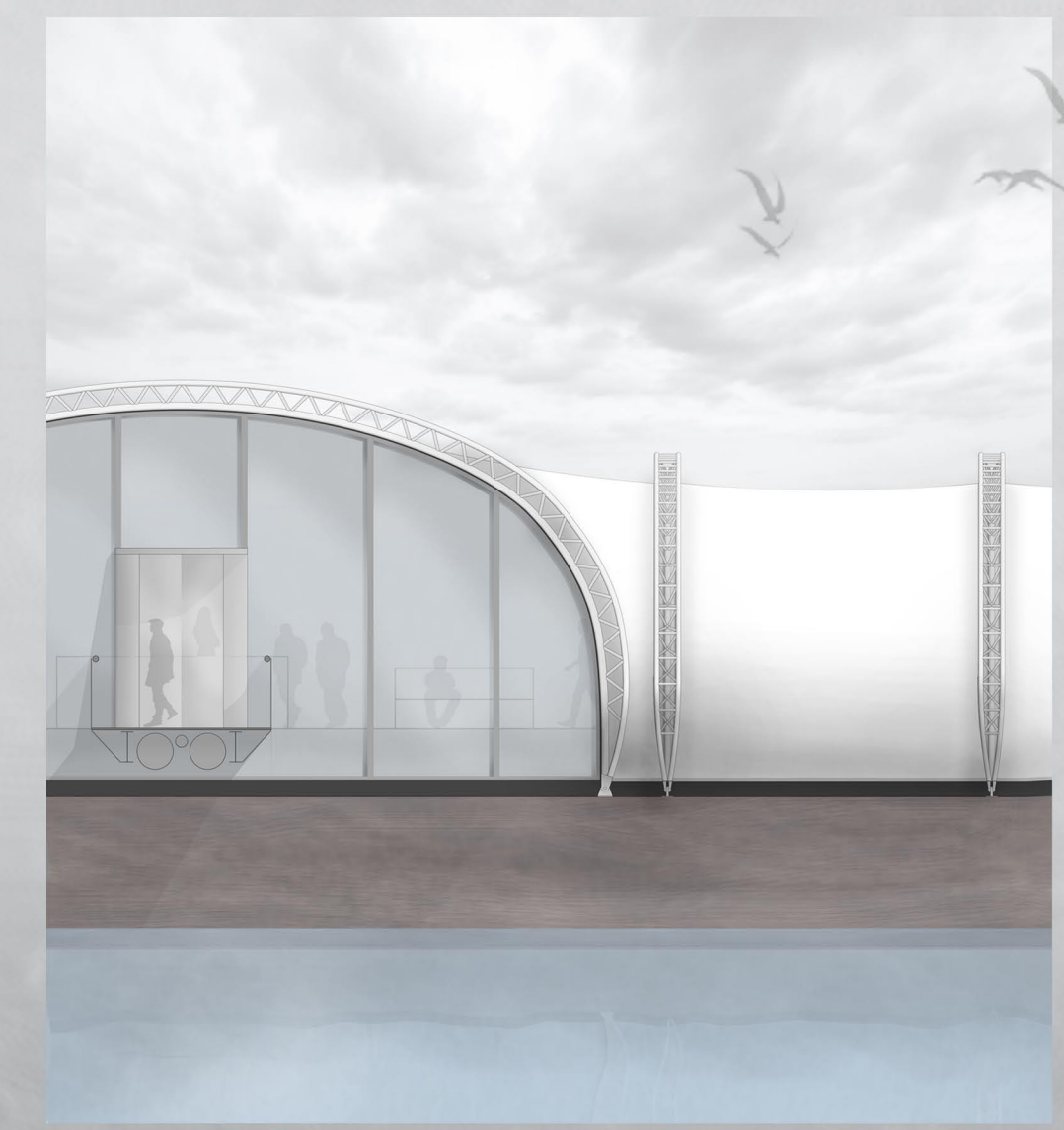
Ansicht Bug



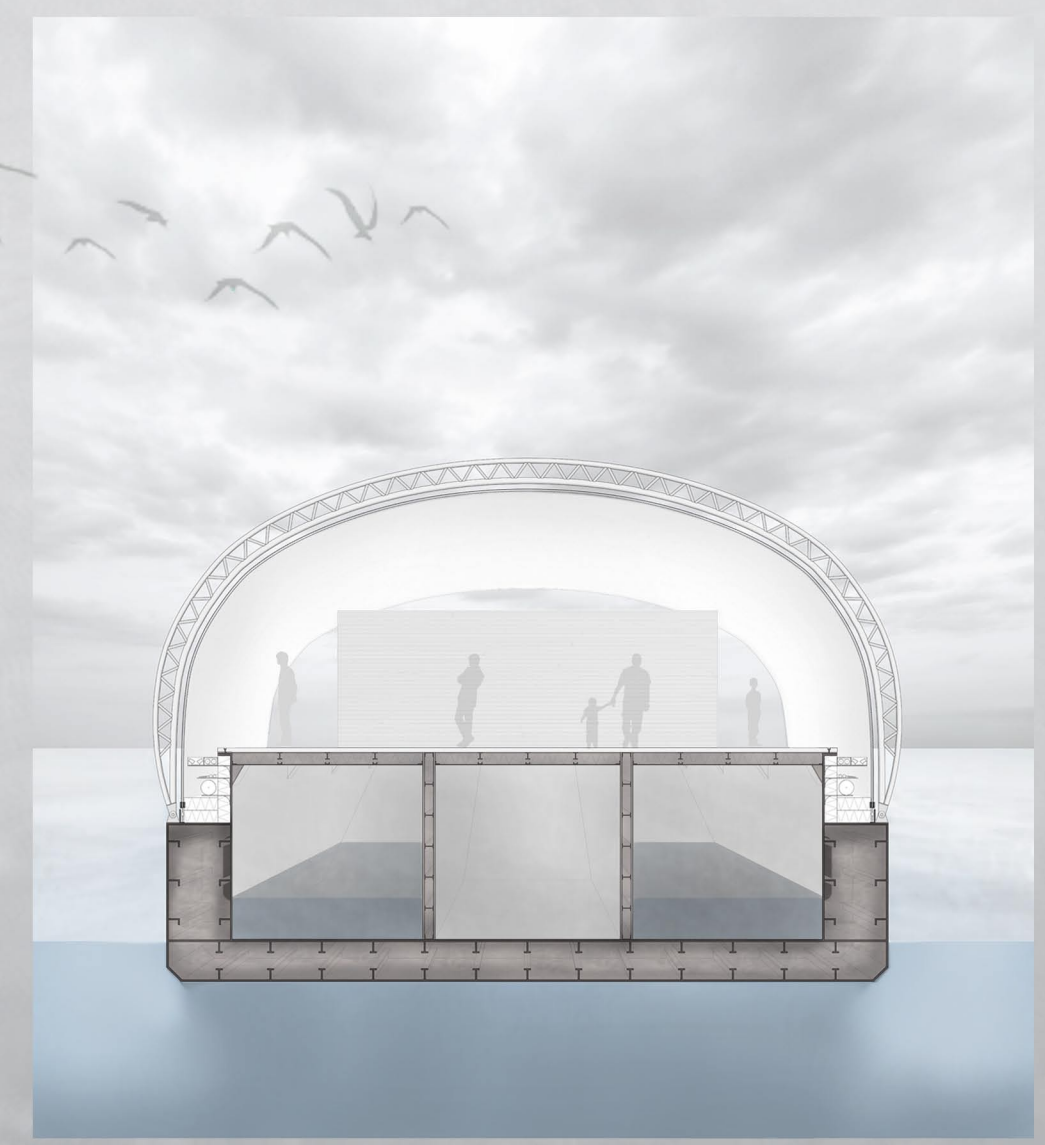
der Neckar bei Bad Cannstatt



neugestaltetes Wilhelmaufer



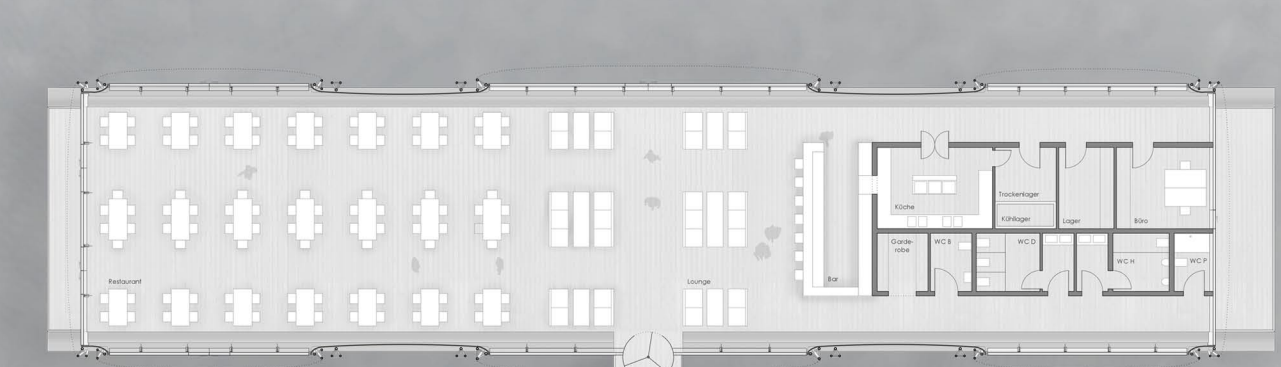
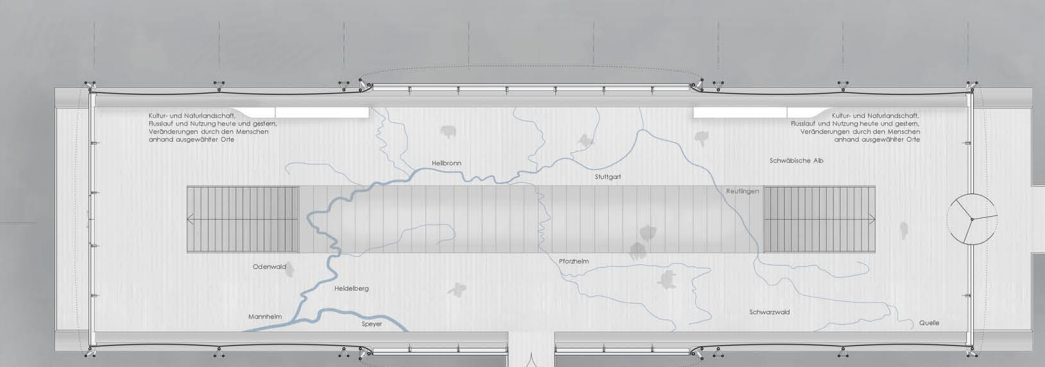
Ansicht Uferseite



Schnitt C-C



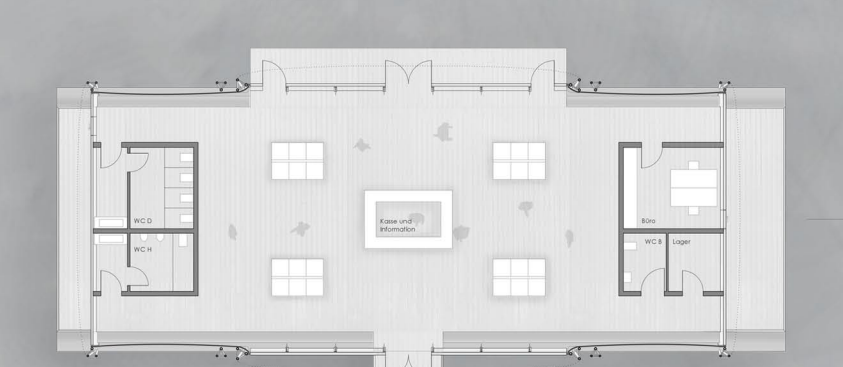
Eingangshalle Museum



Grundriss Museum

Grundriss Restaurant

Grundriss Anleger



Grundriss Anleger